

Wie kann die Kunst des Lehrens beziehungsweise professionelles Lehren erlernt werden? In Anspielung an das konzeptionelle Kernstück der Lehrkunstdidaktik wurden für die vorliegende Ausgabe der Fachzeitschrift *Haushalt in Bildung und Forschung* Lehrstücke im Sinne von Good Practice gesucht, anhand derer Studierenden in der Ausbildung Einblicke in die fachbezogene Unterrichtspraxis und Anregungen zur theoriegeleiteten Praxisreflexion gegeben werden können. Die eingereichten Beiträge spannen einen Themenbogen, dessen Weite in den diversen Auslegungen der Handlungsfelder für den Lehrberuf begründet liegt.

Die Rollenerwartungen, die Studierende im Rahmen von Motiven für die Fachwahl artikulieren, sind Ausgangspunkt für den Beitrag von *Susanne Obermoser*. Sie lotet Überschneidungen und Grenzen von Ernährungsinterventionen in Schule als Lebenswelt (Public Health Promotion) und den über den präventiven Ansatz hinausgehenden Anliegen von Ernährungsbildung im Fachunterricht aus.

Passend dazu gibt es zwei Beiträge, die Forschungsergebnisse auf unterschiedlicher Ebene vorstellen: *Nicola Kluß* reflektiert im Rahmen ihrer Dissertation zu Essen und (Ess-)Genuss die Chancen und Grenzen in der Schulung von Genussfähigkeit als Aufgabe der Ernährungsbildung in der Schule. Eine im Rahmen einer Bachelorarbeit durchgeführte Interventionsstudie zur Optimierung des Trinkverhaltens stellen *Vereena Permoser, Manuel Schätzer und Birgit Wild* vor.

Aufgaben als Kristallisationspunkte für Lernprozesse analysieren, bewerten und gestalten – darin sehen *Ulrike Barta und Ursula Buchner* einen hohen Lerngewinn für Studierende in Vorbereitung auf ihre unterrichtliche Tätigkeit. Dem Verhältnis von Instruktion und Konstruktion im handlungsorientierten Unterricht geht *Inka Engel* anhand einer konkreten Konzeption zum Thema „Ernährungspyramide“ nach. *Inga Asbeck und Birgit Peuker* stellen in ihrem Beitrag Lernwerkstätten im Fach Verbraucherbildung als festen Bestandteil der Ausbildung Lehramtsstudierender vor, die in ihren Potenzialen auch durch Evaluation ausgelotet werden.

Die beiden weiteren Beiträge befassen sich damit, wie über entdeckendes und forschendes Lernen das naturwissenschaftliche Weltverstehen im Ernährungsunterricht gefördert werden kann: Während *Ines Waldner* ein multidisziplinäres Fortbildungsangebot im MINT-Fächerkomplex vorstellt und Phänomenen quasi im Erwachsenenmodus nachgegangen wird, verfolgt das Autorinnenteam *Rim Abu Zahra-Ecker, Maria Magdalena Fritz und Marlene Wahl* dieselbe Spur für die Primarstufe.

Claudia Angele & Ursula Buchner  
für das Redaktionsteam *Thematisches Netzwerk Ernährung* (Österreich)

Petra Borota-Buranich, Gerda Kernbichler, Brigitte Mutz, Susanne Obermoser, Katharina Salzmann-Schojer, Christine Schöpf, Elfriede Sulzberger, Birgit Wild, Michael Wukowitsch